

2022

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN



MODULHANDBUCH

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

BACHELOR OF ARTS

LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

NACH DEM ANHANG 3 DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DIE STUDIENGÄNGE BACHELOR OF ARTS LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN, LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN, LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN, WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK/LEHRAMT AN BERUFSSCHULEN UND LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG VOM 04. AUGUST 2022

(ZULETZT GEÄNDERT AM 10. OKTOBER 2022)

HERAUSGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstr. 2, 50931 Köln
E-Mail	ssc-paedagogik@uni-koeln.de
STAND	Oktober 2022

Kontaktpersonen

Studiendekan*in:

Prof.' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470 5777

Fax: (+49) 0221 470 5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche*r:

Prof.' Dr.' Petra Hanke

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Tel. (+49) 0221 470 1807

E-Mail: petra.hanke@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende*r:

Prof.' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel. (+49) 0221 470 5777

Fax: (+49) 0221 470 5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studienberatung:

Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel. (+49) 0221 470 5923

E-Mail: ssc-paedagogik@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
DaZ	Deutsch für Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MAP	Modulabschlussprüfung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PS	Praxissemester
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmepflicht
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

1	BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN.....	1
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	2
1.3	LP-Gesamtübersicht.....	3
1.4	Berechnung der Studienbereichsnote.....	3
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	4
2.1	Praktika.....	4
	Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP).....	4
	Berufsfeldpraktikum (BFP).....	7
2.2	Basismodule	10
	Basismodul 1: Erziehung	10
	Basismodul 2: Leistungsmessung und -beurteilung.....	13
	Basismodul 3: Unterricht.....	16
2.3	Bachelorarbeit.....	18
	Bachelorarbeit.....	18
3	STUDIENHILFE	20
3.1	Studien- und Fachberatung.....	20
3.2	Prüfungsberatung	20
3.3	Beratung zu den Praxisphasen	20
3.4	Musterstudienplan.....	21

1 Bildungswissenschaften im Rahmen des Lehramtsstudiums an Gymnasien und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Studium der Bildungswissenschaften beruht in allen Lehramtsstudiengängen auf dem Konzept eines professionellen Habitus: Die Lehrperson ist in der Lage, reflektiert mit grundlegenden Spannungsverhältnissen des Berufs und mit der konstitutiven Ungewissheit der beruflichen Praxis umzugehen. Sie kann die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen hierfür nutzen sowie Grenzen erkennen und ausloten. Sie arbeitet beziehungsorientiert und geht grundsätzlich von der Maxime aus, alle Schüler*innen zu fördern. Die Lehrkraft versteht es, im Team zu arbeiten und sich bei Problemen Unterstützung zu holen. Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Grundlinien ihres Denkens und Handelns; dieses bezieht sich auf das Dreieck Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen (im Sinne der multiprofessionellen Ausrichtung auch auf Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Ausbilder*innen in Betrieben etc.) sowie auf die Vernetzung im Quartier. Die Lehrkraft ist in der Lage, Differenzen zu erkennen und anzuerkennen sowie in die Planung und Durchführung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzubeziehen; dabei berücksichtigt sie Voraussetzungen und Bedingungen auf der Seite des Individuums, der Lerngruppe und der Gesellschaft. Dies beinhaltet eine reflektierende Betrachtung des Schulsystems und der organisatorischen Bedingungen des Arbeitsplatzes Schule, der Inklusions- und Exklusionstendenzen einer Gesellschaft sowie der Situation von Kindern und Jugendlichen in prekären Lebenslagen und Übergängen.

Dieser professionelle Habitus basiert auf fachlichem, fachdidaktischem, erziehungswissenschaftlichem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Zu ihm gehört die Fähigkeit der Wissensorganisation – sowohl im Umgang mit traditionellen als auch neuen Medien –, was bedeutet, nicht nur über Wissen zu verfügen, sondern auch den Prozess des Wissensaufbaus bei sich und anderen zu begleiten und zu fördern. Der Auf- und Ausbau von Wissen und Kompetenz insbesondere mit der Perspektive auf die stetige Weiterentwicklung von Schule und Unterricht wird als berufsbegleitende, lebenslange Entwicklungsaufgabe der Lehrperson verstanden.

Das Studium der Bildungswissenschaften folgt wissenschaftlichen Standards unterschiedlicher Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik). Seine Konzeption verbindet die systematischen Grundlagen der beteiligten Disziplinen mit den Anforderungen, die sich aus der beruflichen Praxis in Schule und Unterricht ergeben.

Als leitende Orientierung werden die vier von der KMK formulierten Kernkompetenzen **Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren** zugrunde gelegt, sowie die Themenbereiche **Sonderpädagogische Grundlagen** und **Diagnostik und individuelle Förderung** erschlossen und aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet. Quer zu den Kompetenzbereichen liegen übergreifende Schlüsselthemen, die in alle Bereiche der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln eingehen:

- Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Geschlecht, Kultur, sozialer Lage, Behinderung mit Blick auf Inklusion bzw. Integration,
- Digitaler Wandel und seine Implikationen für formelle und informelle Lern- und Bildungsprozesse im Kontext von Schule und Unterricht.

Weiterhin werden in der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln neue Tätigkeitsfelder verbindlich berücksichtigt, die den sich verändernden Realitäten in Schule und Unterricht Rechnung tragen:

- Interkulturelle sprachliche Bildung (Deutsch als Zweitsprache),
- Soziale Intervention und Kommunikation in der Schule (Schulsozialarbeit),
- Sonderpädagogische Grundlagen für die Regelschule (Förderpädagogik),
- Medienpädagogik und Mediendidaktik.

Die Vermittlung von Kernkompetenzen, die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen und die Berücksichtigung neuer Arbeitsfelder sind *erstens* eingebettet in die bildungstheoretische und -historische Reflexion erziehungswissenschaftlicher Grundlagen. Sie schließen *zweitens* an die neuere empirische Bildungsforschung und ihre Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit von Schulen, zu Kontextbedingungen des Lernens, zu Makro- und Mikroprozessen des Lehrens und Lernens und zur Kompetenzdiagnostik an. Schließlich zielen sie *drittens* in der Verknüpfung von Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft auf eine wissenschaftsbasierte Professionalisierung des Lehrberufs.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die fünf Basismodule *Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung, Unterricht, Innovation und Profession* sowie *Sonderpädagogische Grundlagen mit Schwerpunkt Diagnostik* sind über Bachelor- und Masterstudiengang verteilt angelegt und inhaltlich miteinander verzahnt. Sie zielen auf einen kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen über die Studienphasen hinweg. Sie folgen im Studium aufeinander und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Die curriculare Verzahnung wird darüber gewährleistet, dass jedes Basismodul die Anforderungen der anderen Basismodule berücksichtigt; dazu werden in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Anschlussstellen markiert. Mit der Abfolge der Module ist so auch eine schrittweise Erweiterung des professionellen Blicks verbunden:

Im Bachelorstudiengang *Bildungswissenschaften* werden über die Praktika Eignungs- sowie allgemeine und berufsfeldspezifische Orientierungsfragen der zukünftigen Lehrer*innen bearbeitet. Die Basismodule *Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung* sowie *Unterricht* führen daraufhin in Kernbereiche des Lehrer*innenberufs ein. Die Basismodule lenken den Blick darauf, dass die zentralen und alltäglichen Tätigkeiten von Lehrpersonen mit den Schüler*innen (erziehen, unterrichten, Leistungen messen und beurteilen) in institutionelle und gesellschaftliche Kontexte eingebunden sind. Steht in Basismodul 1 *Erziehung* das Individuum im Kontext seiner sozialen Umgebung und gesellschaftlichen Bedingungen im Vordergrund, so richtet sich der Blick in Basismodul 2 *Leistungsmessung und -beurteilung* auf das Individuum und seine Positionierung in der Lerngruppe und in Bezug auf (fachliche) Anforderungen; in Basismodul 3 *Unterricht* liegt der Fokus auf dem Verhältnis der Lehrperson zum/zur individuellen Schüler*in und zur Schulklasse.

Der Masterstudiengang *Bildungswissenschaften* vertieft die Lernerfahrungen aus dem Bachelorstudiengang. Mit dem Praxissemester werden allgemeine und spezifische Orientierungsfragen durch die Erprobung beruflichen Handelns und durch professionelle, theoriegeleitete Reflexion eigener Erfahrungen abgelöst. Inhalte aus den Basismodulen *Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung* sowie *Unterricht* aus dem Bachelorstudiengang werden aufgegriffen und im Praxissemester in Unterrichtsvorhaben sowie Studienprojekten praktisch und forschend lernend vertieft. Im Basismodul 4 *Innovation und Profession* werden konventionelle Sichtweisen auf Schule, Unterricht und den Lehrer*innenberuf hinterfragt und Schul- und Unterrichtsentwicklung als ständige Aufgabe von Lehrpersonen thematisiert. Als Kontexte für die Entwicklung von Schule und Unterricht sowie für Professionalisierung werden in diesem Modul Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie die Institution Schule als System in den Blick genommen. Im Basismodul 5b *Sonderpädagogische Grundlagen mit dem Schwerpunkt Diagnostik* wird der Blick wieder auf die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler im Kontext der Grundlagen inklusiver Bildung konzentriert – mit der Erwartung einer integrativen Perspektive, die Erkenntnisse der zuvor betrachteten Ebenen einbezieht.

Die Module *Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung, Unterricht, Innovation und Profession* sowie *Sonderpädagogische Grundlagen mit Schwerpunkt Diagnostik* sind die gemeinsame Grundlage der Lehrer*innenausbildung; sie beginnen allgemein und mit für alle Schulformen gemeinsam zu bearbeitenden Fragestellungen und werden im Laufe des Bachelor- und Masterstudiums immer stärker schulformspezifisch ausdifferenziert.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
1. Unterrichtsfach	69 LP
2. Unterrichtsfach	69 LP
Bildungswissenschaften	18 LP
Praxisphasen: EOP und BFP	12 LP
Bachelorarbeit	12 LP
Gesamt	180 LP

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der in den Anhängen ausgewiesenen Gewichtung (siehe Prüfungsordnung).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Praktika

Es sind die Module "Eignungs- und Orientierungspraktikum" und "Berufsfeldpraktikum" zu absolvieren.

Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-BA-EOP/ 7991BMOp00	180 Std.	6 LP	1.-2. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar Vorbereitung und Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums			25 Std.	25 Std.
	b) Fünfwöchiges Praktikum am Lernort Schule			100 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Lernergebnisse und Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Standards und Kompetenzen, die in der LZV 2016 §§ 7, 10 benannt werden:				
	Die Studierenden...				
	a) vollziehen einen reflektierten Perspektivwechsel aus der vertrauten Schüler*innenrolle in die Rolle einer Lehrperson.				
	b) setzen sich mit der eigenen Motivation für ihre Studien- und Berufswahl auseinander und reflektieren diese.				
	c) erkunden die Komplexität des schulischen Handlungsfeldes aus einer professions- und systemorientierten Perspektive.				
	d) nehmen auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahr und reflektieren sie.				
	e) erproben erste pädagogische Handlungsmöglichkeiten und reflektieren auf dieser Grundlage ihre Studien- und Berufswahl.				
	f) stellen mittels Forschenden Lernens erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen her.				
	g) untersuchen zukunftsweisende Aspekte bzw. Handlungsfelder schulischer Realität anhand eines Wahlthemenschwerpunktes.				
	h) erarbeiten Perspektiven für ihr weiteres Studium und für ihre professionelle Entwicklung.				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Sich in der Berufsrolle und im System Schule orientieren bedeutet, die eigene Lern- und Schulgeschichte reflektiert zu haben und sich der eigenen Konstruktionen als Muster für eigenes Erleben und Agieren bewusst zu werden. Zentrales Thema im Eignungs- und Orientierungspraktikum ist deshalb der Prozess der Wahrnehmung und (Selbst-)Reflexion. Dazu tragen auch Theorieansätze bei, die jeweils auf die subjektiven Überzeugungen und die Beobachtungen in der Praxis bezogen werden. Im Seminar bearbeiten die Studierenden obligatorische Inhalte, die sich an den Kernaufgaben von Lehrer*innen im Sinne der KMK-Standards orientieren (Lehren und Lernen, Erziehen, Beurteilen und Beraten, Innovieren). Am Lernort Schule handeln die Studierenden in ihrer Rolle als Praktikant*innen stets in Absprache mit der Schule und beobachten, planen, gestalten und reflektieren pädagogische Situationen. Im Laufe des Moduls entwickeln sie gemäß dem Ansatz des Forschenden Lernens eine Beobachtungsaufgabe, die sie während des Praktikums durchführen. Begleitend bearbeiten sie reflexiv ausgerichtete Portfolio-Aufgaben, die als Grundlage für die obligatorische Teilnahme an der abschließenden dreistündigen Seminarsitzung dienen und zudem Grundvoraussetzung für die abschließende Verbuchung der Leistungspunkte sind.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Lehr- und Lernformen des Seminars sind vor allem durch ein onlinebasiertes digitales Begleitmodul so angelegt, dass hybrides Lehren und Lernen sowie Methoden des individuellen, eigenverantwortlichen, kooperativen und problembasierten Lernens ermöglicht werden. Im Seminar eingesetzte Lehrmethoden werden im Sinne eines „didaktischen Doppeldeckers“ reflektiert. Die Konzeption und Durchführung einer Beobachtungsaufgabe setzt einen Schwerpunkt auf das Forschende Lernen als Methode für die Theorie-Praxis-Verzahnung. Das Seminar gliedert sich in eine Vorbereitungs-, eine Praktikums- und eine Nachbereitungsphase. Es wird zwischen drei Sitzungsformaten unterschieden. In den Seminarsitzungen erarbeiten alle Kursteilnehmer*innen durch Gespräche, Gruppenaufgaben oder Diskussionen die Inhalte und üben den wissenschaftlichen Diskurs ein. In den Lernteamsitzungen bearbeiten die Kursteilnehmer*innen Arbeitsaufträge zu einem Wahlthema und setzen eigene Schwerpunkte für die Seminararbeit. Die Inhalte unterschiedlicher Wahlthemen werden über eine digitale Plattform zur Verfügung gestellt und werden individuell und im Lernteam bearbeitet. Die Lernteams werden in Beratungssitzungen von der/dem Dozierenden betreut. Das für den Modulabschluss obligatorische „Portfolio Praxisphasen“ stellt Reflexionsinstrument und Dokumentationsform der Ausbildung als zusammenhängenden berufsbiografischen Prozess dar.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftlich: Portfolio (wird praktikumsbegleitend geführt)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Seminaraufgaben (z.B. Lernteamarbeit am gemeinsamen Wahlthema), Praktikum, Portfolio, aktive Teilnahme am Seminar, Anwesenheit in der Abschluss-Seminarsitzung</p>

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulprüfung bleibt unbenotet.
10	Modulbeauftragte*r Leitung Team Praxisphasen
11	Sonstige Informationen Die Module "Eignungs- und Orientierungspraktikum" und "Berufsfeldpraktikum" sollen innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird dringend empfohlen, das Modul "Berufsfeldpraktikum" erst nach Abschluss des Moduls "Eignungs- und Orientierungspraktikum" zu absolvieren.

Modulübersicht: Eignungs- und Orientierungspraktikum					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1./2.	WiSe/ SoSe	Seminar Vorbereitung und Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums	2		
1./2.	WiSe/ SoSe	mindestens fünfwöchiges Praktikum am Lernort Schule	2		
Modulprüfung [7991BMOp00]: Portfolio					
Σ					6

Berufsfeldpraktikum (BFP)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-BA-BFP/ 7991BMBp00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeld- praktikums			30 Std.	40 Std.
	b) Vierwöchiges Praktikum			80 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die für das Praktikum angestrebten Lernergebnisse orientieren sich an den in der LZV 2021 §§ 7, 10 definierten Kompetenzen und Standards. Die Studierenden...				
	a) erlangen zusätzliches Wissen und Können in außerschulischen Handlungssituationen und erweitern ihre Perspektive um andere soziale und pädagogische Berufsfelder.				
	b) stellen Beziehungen zwischen beruflichen Situationen und deren Erfordernissen her und erproben sich in der Mitgestaltung und Ausführung von (pädagogischen) Handlungssituationen.				
	c) hinterfragen ihre subjektiven Theorien des Arbeitsfelds Schule und des Lehrer*innenberufs, bauen diese ab oder entwickeln sie weiter.				
	d) überdenken und reflektieren ihren Professionalisierungsprozess sowie ihre Berufswahl.				
	e) stellen Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen her.				
	f) erweitern ihre Erfahrungen im kooperativen Lernen sowie Forschenden Lernen und können es anwenden.				
	g) lernen Heterogenität für die Bildungs- und Entwicklungsbegleitung zu nutzen.				
	h) erarbeiten persönliche Schwerpunkte für ihren weiteren Bildungs- und Entwicklungsprozesses (innerhalb des Studiums sowie in Bezug zu Weiterbildung/ Lebenslangem Lernen).				
3	Inhalte des Moduls				
	Insgesamt ist ein enger Anschluss an die berufsbiografischen und selbstreflexiven Maßnahmen des Eignungs- und Orientierungspraktikums vorgesehen. Den Studierenden steht eine breite Palette an möglichen Praktikumsvarianten zur Verfügung (Projekte des Zentrums für Lehrer*innenbildung; Einrichtungen der freien Kinder- und Jugendarbeit; Arbeit in speziellen Fördersituationen, die über die im Unterricht gegebenen Bedingungen hinausgeht; Freizeitbetreuung im offenen Ganztage/in AGs; museumspädagogische Maßnahmen; Tätigkeiten in dem studierten Fach affinen Bereichen; etc.) Die Studierenden sollen sich aktiv mit ihrem bisherigen Selbstkonzept als Lehrer*in auseinandersetzen, ihre Berufswahl kritisch hinterfragen und aus ihrer Lernbiografie heraus differenziert begründen und evtl. korrigieren können. Die inhaltliche Reflexion der im Praktikum gemachten Erfahrungen erfolgt in der begleitenden Seminarveranstaltung. Für alle Praktikumsvarianten gleichermaßen gültige angestrebte Lerninhalte sind hier insbesondere die Vertiefung und Differenzierung eines professionellen Berufsbildes sowie eine reflektierte Auseinandersetzung mit der institutionellen Eingebundenheit des Systems Schule in übergeordnet gesellschaftliche und politische Zusammenhänge.				

4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Die angestrebte Vertiefung und Ausdifferenzierung eines professionsorientierten Berufsfelds der Studierenden wird in der dem Praktikum zugordneten Seminarveranstaltung angebahnt. Durch die Arbeit in Lernteams sollen Kompetenzen, die für ein modernes berufliches Selbstverständnis von Lehrer*innen unverzichtbar sind, trainiert werden. Die Seminarinhalte werden unter diesem Gesichtspunkt den individuellen Anforderungen der von den Studierenden gewählten Praktika angepasst.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftlich: Portfolio (wird praktikumbegleitend geführt)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Seminaraufgaben, Praktikum, Portfolio, aktive Teilnahme am Seminar, Anwesenheit in der Abschluss-Seminarsitzung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>--</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulprüfung bleibt unbenotet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Leitung Team Praxisphasen</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Module "Eignungs- und Orientierungspraktikum" und "Berufsfeldpraktikum" sollen innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.</p> <p>Es wird dringend empfohlen, das Modul "Berufsfeldpraktikum" erst nach Abschluss des Moduls "Eignungs- und Orientierungspraktikum" zu absolvieren.</p>

Modulübersicht: Berufsfeldpraktikum					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
4.	WiSe/ SoSe	Seminar Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums	2		
4.	WiSe/ SoSe	Mindestens vierwöchiges Praktikum (im Block oder semesterbegleitend) an der gewählten Praktikumsstelle	2		
Modulprüfung [7991BMBp00]: Portfolio					
Σ					6

2.2 Basismodule

Es sind die Basismodule 1 "Erziehung", 2 "Leistungsmessung und -beurteilung" und 3 "Unterricht" zu studieren.

Basismodul 1: Erziehung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA-BiWi- BM-1/ 6370BMEr00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Ziel dieses Moduls ist es,				
	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien mit neuen theoretischen und empirischen Befunden aus der aktuellen erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Forschung zu verknüpfen und theoretisch wie auch handlungsorientiert mit den Studierenden zu erarbeiten. 				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> - lernen, in ihren Haltungen offen kommunikativ, wahrnehmungssensibel für interaktive Prozesse zu sein, - entwickeln ein systemisches Verständnis von Erziehung, um später beziehungsorientiert agieren zu können, - erwerben ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation, Beratung und Förderung erworben, - verfügen über die Bereitschaft, die eigene Persönlichkeitsentwicklung kritisch zu reflektieren. 				
	Im Modul Erziehung stehen schulformübergreifende allgemeine Kompetenzen im Vordergrund.				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass Gesellschaft und Kultur für das Lernen auch schwierige Lebenslagen bereithalten, - können soziale und erzieherische Chancen und Risiken der Lernenden in Schule und in außerschulischen Verhältnissen einschätzen sowie auf der Grundlage von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien kritisch reflektieren, - sind in der Lage, die Bevorzugung und Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen nach bestimmten sozialen Schichten und Milieus, nach der Herkunft oder nach geschlechtsspezifischen Unterschieden zu erkennen. 				

<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Im Modul Erziehung stehen grundlegende allgemeinpädagogische und sozialwissenschaftliche Inhalte und Wissensbestände im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnis und Reflexion der interaktiven und kommunikativen Kompetenzen der Lehrenden als Ressourcen für professionelles Erziehungshandeln; - Erfahrungen der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Lernenden durch Praxiskontakte (in Verknüpfung mit dem Eignungs- und Orientierungspraktikum); - Vertiefung der theoretischen Kenntnisse im Bereich der Sozialisation und Entwicklung im Rahmen von Fallstudien auf der Grundlage dieser Erfahrungen; - Fokussierung kulturell, sozial oder geschlechtsbedingter Diversität; - Ermöglichung des Überdenkens eigener Haltungen und Wertvorstellungen der Studierenden und der kritisch-reflexiven Bezugnahme auf die Vielfalt vorhandener Erziehungskulturen; - Erfassung und theoretische Bearbeitung der Benachteiligungen im Bildungssystem sowie Erarbeitung möglicher Lösungsstrategien zur Kompensation am Beispiel praktischer Erfahrungen in den Praktika; - Ableitung von Konflikten im Erziehungsbereich aus Praxiserfahrungen und deren vertiefende, theoretische Bearbeitung.
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblicksvorlesung zur Einführung in die Thematik des Moduls, - ein Seminar, das idealerweise von realen Problematiken pädagogischer Praxis ausgeht und in projektbezogener Kleingruppenarbeit Problem- bzw. Fallstrukturen analysiert und sowohl theoretische als auch praktische Überlegungen formuliert und dabei relevante Erziehungs- und Bildungstheorien hinzuzieht sowie auf ihre Erklärungskraft hin befragt, - seminarbegleitende Kleingruppenarbeit in Studiengruppen – ggf. auch mittels Tutorien und durch Problem Based Learning Seminare – in denen die Studierenden eigene Problemstellungen oder Fallstudien aus der selbst erlebten Praxis – auch in Verbindung mit dem Eignungs- und Orientierungspraktikum – heraus erarbeiten.
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Bei dem Modul handelt es sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Bachelorstudiengang Lehramt (alle Schulformen).</p>

9	<p>Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften</p> <p>Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/18 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof.: Dr.: Kathrin Audehm</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung wird in Anlehnung an die Seminare absolviert.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Erziehung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMEr00]: Hausarbeit					2
Σ					6

Basismodul 2: Leistungsmessung und -beurteilung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA-BiWi- BM-2/ 6694BMBE00	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Übung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (90 Min) (2 LP)				60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Ziel des Moduls „Leistungsmessung und -beurteilung“ ist es, die Bildungsstandards der KMK im Kompetenzbereich „Beurteilen“ mit grundlegenden wissenschaftlichen Theorien und Ergebnissen aus der Lehr-/Lern-Forschung zu verbinden.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Leistungsmessung und -beurteilung sowie über ein breites und integriertes Wissen zu folgenden drei Dimensionen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erfassen und Beurteilen von Lernvoraussetzungen, -prozessen und -ergebnissen, 2. Kennen und Reflektieren der Faktoren, die die Qualität von Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen und auch Rückmeldungen im Lernprozess beeinflussen, 3. Analysieren von Aufgabenmerkmalen und -anforderungen hinsichtlich deren Einsatzmöglichkeiten in der Begleitung von Lernprozessen. <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in dem Aufbau, der Anwendung und der Interpretation der Leistungsmessung mit standardisierten Schulleistungstests. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse in der Testentwicklung (Gütekriterien, Normierung, Transformationen) sowie grundlegende Fähigkeiten in der Durchführung, Auswertung und Interpretation dieser diagnostischen Verfahren. Die Studierenden wissen, wie Informationen aus Testmanualen genutzt werden, um individuelle Ergebnisse situationsbezogen zu interpretieren. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse, wie Testmaterialien anhand angemessener Kriterien wissenschaftlich bewertet werden. Darüber hinaus haben die Studierenden allgemeine Kenntnisse zur Entwicklung und Nutzung informeller Messungen im Schulkontext und kennen psychologische Grundlagen dazu.</p> <p>Die Studierenden reflektieren Probleme der Leistungsmessung und -beurteilung vor dem Hintergrund der empirischen Forschungsergebnisse. Sie entwickeln ein berufliches Selbstbild als diagnostizierende Lehrkraft sowohl im Kontext der Begleitung von Lernprozessen als auch im Kontext der Beurteilung von Lernergebnissen. Zu diesem Selbstbild gehören Aspekte wie der Einsatz von geeigneten diagnostischen Verfahren zur Begleitung von erfolgreichen Lernprozessen, zur Überprüfung der Wirksamkeit von pädagogischen Maßnahmen und zur Beurteilung von Lernergebnissen.</p> <p>Konkret wird in den Veranstaltungen u.a. folgendes grundlegendes Wissen vermittelt und hinsichtlich seiner Abrufbarkeit und gezielten berufsbezogenen Anwendung vertieft:</p>				

	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die wesentlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Rahmenbedingungen des Kompetenz- und Wissenserwerbs und der Wissensanwendung. – sind in der Lage, aus Verhaltensbeobachtung, Interaktion und gezielter Intervention den aktuellen Stand eines Lernprozesses einzuschätzen. – sind in der Lage, Lernmaterialien hinsichtlich ihrer kognitiven Anforderungen zu analysieren, um eine Passung zwischen Lernvoraussetzungen und Anforderungen zu erreichen. – kennen verschiedene Formen der Leistungsrückmeldung (sozial, kriterial, individuell) und können diese Rückmeldeformen im Hinblick auf ihre motivationalen, emotionalen und sozialen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund von Zielvorgaben situationsangemessen einschätzen. – können auf der Basis kognitionspsychologischer und motivationaler Grundlagen Anregungen geben, die den Lernprozess im Allgemeinen befördern.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kognitive, soziale und motivationale Grundlagen des Wissens- und Kompetenzerwerbs – Möglichkeiten der Gewinnung diagnostischer Informationen (Vor- und Nachteile einzelner Verfahren wie Test, mündliche Prüfung, Beobachtung) und Verwertung dieser Informationen zu einem diagnostischen Urteil – Leistungsmessung: Gütekriterien, standardisierte diagnostische Verfahren, Standardisierung und statistische Grundlagen, informelle Tests, Prüfungen, Aufgabentypen – Leistungsbeurteilung: Noten, wahrnehmungsbedingte Fehlurteile, Bezugsnormorientierung, alternative Konzepte – Wissenschaftliche Befunde zur diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften und zu nationalen Lernstandserhebungen – Rückmeldung von Lernergebnissen
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>In der Vorlesung wird eine systematische Wissensbasis zu den oben genannten Kompetenzen des Beurteilens aufgebaut. In der begleitenden Übung werden exemplarisch Inhalte vertieft, in denen der Transfer auf den schulischen Kontext erarbeitet und reflektiert wird.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehung“ (BM1) Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul „Erziehung“ (BM1)</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Klausur (90 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung</p>

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das Modul ist ein lehramtsspezifisches Veranstaltungsangebot. Es handelt es sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Bachelorstudiengang Lehramt mit dem Studienprofil LA Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule, Gymnasium und Gesamtschule, Berufskolleg und Grundschule.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften</p> <p>Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/18 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof. ' Dr. ' Ellen Aschermann</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Leistungsmessung und -beurteilung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Übung 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMBe00]: Klausur (90 Min)					2
Σ					6

Basismodul 3: Unterricht					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA-BiWi- BM-3/ 6370BMUn00	180 Std.	6 LP	6. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Studierende können ...				
	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Konstitutionsbedingungen und Qualitätsmerkmale schulisch organisierter Lehr-Lernprozesse benennen und zueinander ins Verhältnis setzen. - professionelle Anforderungen des Unterrichtens beschreiben und vor dem Hintergrund der strukturellen Bedingungen des Unterrichts erklären. - Unterricht bezogen auf ausgewählte Problemstellungen beobachten, analysieren und beurteilen 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - Konstitutionsmerkmale schulisch organisierter Lehr-Lernprozesse (Geschichte von Schule und Unterricht, auf schulische Bildung und Erziehung bezogene gesellschaftliche Werte und Normen, curriculare Vorgaben und Kompetenzerwartungen, Leistung und Bewertung, Schulorganisation und Schulklassse und Unterrichtsinteraktion, Heterogenität, Diversität, Inklusion) - Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns im Unterricht (soziale Organisation von Lerngruppen und Lernprozessen, Umgang mit Antinomien und Ungewissheit im Unterricht) - Grundlagen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht (didaktische Planungsmodelle und ihre Begründung, Unterrichtsmethoden, Aufgabenqualität, Medieneinsatz) - Basisdimensionen von Unterrichtsqualität und deren empirische Grundlagen (Klassenführung, kognitive Aktivierung, inhaltliche Strukturierung, konstruktive Unterstützung) - Schüler*innen im Unterricht (Lernen und Aneignung, Teilnahme am Unterricht, „Schülerjob“, Unterricht und Peerkultur, Umgang mit Leistungsnormen) 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Eine webgestützte Präsenzvorlesung führt in die wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Unterricht“ ein. In den Seminaren werden ausgewählte unterrichtsbezogene Frage- und Problemstellungen vertiefend partizipativ und diskursiv analysiert.				

5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehung“ (BM1) Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul „Erziehung“ (BM1)
6	Form der Modulprüfung Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bei dem Modul handelt es sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Bachelorstudiengang Lehramt (alle Schulformen).
9	Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/18 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte*r Prof. Dr. Matthias Martens und Prof. Dr. Matthias Proske
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des BM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung wird in Anlehnung an die Seminare absolviert. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Unterricht					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
6.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
6.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMUn00]: Hausarbeit					2
Σ					6

2.3 Bachelorarbeit

Bachelorarbeit					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA- BiWi-BA/ 7991Bach00	360 Std.	12 LP	6. FS	--	12 Wochen
1	Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium
	--			--	360 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Bachelorarbeit ist eine selbständig verfasste Hausarbeit, die zeigen soll, dass die Kandidat*innen in der Lage sind, ein thematisch begrenztes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Studienbereichs Bildungswissenschaften mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Sie soll studienbegleitend angefertigt werden.				
3	Inhalte des Moduls				
	Die Bachelorarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module BM-1, BM-2 oder BM-3 verfasst werden. Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Die Bearbeitungszeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Ggf. Besuch eines Kolloquiums				
5	Modulvoraussetzungen				
	Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer zwei der drei Module (BM-1, BM-2, oder BM-3) erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat.				
6	Form der Modulprüfung				
	Erstellen einer schriftlichen Arbeit.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	Die Bachelorarbeit wird nach Wahl der Studierenden in einem der studierten Lernbereiche oder Unterrichtsfächer oder in Bildungswissenschaften angefertigt.				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote				
	Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 12/180 in die Gesamtnote ein.				

10	Modulbeauftragte*r --
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

3 Studienhilfe

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b (EG), 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5923

E-Mail: ssc-paedagogik@uni-koeln.de

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt Bildungswissenschaften (Lehramt)

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b (1. OG), 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852 und -6804

E-Mail: hf-ba-lehramt@uni-koeln.de und hf-ma-lehramt@uni-koeln.de

3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer*Innenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: zf-l-beratung@uni-koeln.de

3.4 Musterstudienplan

Semester	Modulkennung	Modulbezeichnung	K (Std.)	SSt. (Std.)	LP	Prüfungsleistung
1.	GyGe-BA-BiWi-BM-1	Erziehung	60	120	6	Hausarbeit
1.-2.	ZfL-EOP	Eignungs- und Orientierungspraktikum	30	150	6	Portfolio
4.	ZfL-BFP	Berufsfeldpraktikum	30	150	6	Portfolio
5.	GyGe-BA-BiWi-BM-2	Leistungsmessung und -beurteilung	60	120	6	Klausur (90 Min.)
6.	GyGe-BA-BiWi-BM-3	Unterricht	60	120	6	Hausarbeit